VI. G. Neuber. Vorschläge zur Beseitigung der Drainage für alle frischen Wunden. (Mittheil. aus d. chirurg. Klinik zu Kiel; herausgeg. von Fr. Esmarch. II. Kiel, Lipsius & Tischer.) Ref. A. Bidder-Berlin.

Seit dem Herbste vorigen Jahres ist in dem Kieler chirurg. Klinikum wiederum eine Modification des Dauerbandes versucht worden, indem die bisher benutzte Drainage mittelst entkalkter Knochenröhren und die Durchlochung der Wundlappen behufs „Canalisation“ sich nach manchen Richtungen hin als unzweckmässig erwiesen hatte. Die Drainage kann für eine grosse Zahl von Wunden dadurch umgangen werden, dass man die Wundflächen von der Tiefe bis nach oben durch versenkte Catgutnähte aneinander fixirt und so zu directer Verklebung, unter Vermeidung sog. todter Räume bringt. Die von Werth mit so grossem Erfolge eingeführte Benutzung versenkter Nähte bei Dammoperationen etc. wird also verallgemeinert. Lassen sich die Wundflächen nicht vollständig vereinigen, wie z. B. bei Necrosenoperationen, so werden die Hautlappen wenigstens in die tiefe Knochenmulde eingestülpt und zu directer Bekleidung der Knochenflächen benutzt. Es werden „Lappenimplantationen“ gemacht. Gewisse — noch nicht ganz gelöste — Schwierigkeiten macht die Sache bei Gelenkresectionen; am besten erscheint es, an dem tiefsten Punkte der Wundspalten einen zungenförmigen Hautlappen zu bilden, an die Unterlage zu nähen und den anderen Theil der Wunde nur soweit zu vereinigen, dass über diesen kleinen Hautlappen spaltförmige Oeffnungen zur „natürlichen Secreteableitung“ zurückbleiben; solche Oeffnungen an den Wundwinkeln können auch durch Verziehung, „Verhaltung“, der Wundränder bei der Naht hergestellt werden. Damit die Heilung nun wirklich *prima intentione* eintrete, ist noch dafür zu sorgen, dass die Wundflächen vor Anlegung der Naht möglichst wenig gereizt werden. Zur reizlosen Irrigation haben sich, ausser 3 proc. Carbollösung, am besten bewährt Sublimatlösungen (1 : 2000) und 0,6 proc. Kochsalzlösungen. Ein besonderer, zur Herstellung dieser Lösungen von Neuber erfundener Apparat wird beschrieben und abgebildet; zahlreiche Abbildungen ferner illustriren die Technik der Anlegung der zum Ersatz der Drainage dienenden versenkten Nähte. Tabellen über 85 in solcher Weise in dem Kieler Klinikum im Wintersemester 1883/84 behandelte Fälle zeigen, dass 41 „absolut“ primär heilten. Die weiteren in der Schrift enthaltenen Anweisungen und Schlüsse wolle man im Original nachlesen.